

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unwiderstehbar durchbrach der Hauptmann des 4. Bataillons, Herr Franz Schlu der er, mit seiner Compagnie die feindlichen Reihen, ergriff mit eigener Hand den Oberst der *Trailleurs*, die vom Flusse *Po* den Namen hatten, Alexander Clairmont, und führte ihn nebst zwei anderen Gefangenen zurück. Bei dem nämlichen Gefechte spaltete Schlu der er einem feindlichen Fahrenträger den Kopf und entriß ihm die Fahne.

Noch vier andere dergleichen Lagerfahnen wurden von den Wiener Freiwilligen erbeutet.

Der Oberlieutenant bei dem 6. Bataillon, Herr Johann Z a u n m ü l l e r, faßte mit Genehmigung seines Bataillons-Commandanten den Entschluß, durch den Hohlweg in den Markt vorzustoßen und rief den Seinigen zu: Wer freiwillig folgen will, hervor! Und die Antwort der Braven erscholl: Wir folgen, wir werden überall bei Ihnen sein.

Sie drangen vor und näherten sich bereits dem Thore des Marktes, unter welchem zwei feindliche Kanonen aufgeführt standen, die auf die Anstürmenden einen Regen von Kartätschentugeln ergossen. Der so nahe drohende Tod konnte aber die Helden nicht abhalten, ihr Ziel zu erreichen. Viele der Freiwilligen stürzten in das Thor und fielen ergrimmt über die Feinde her. Dort geschah es, daß der Zimmermann der 5. Compagnie des 6. Wiener Bataillons, Georg Sch ä f e r, einem feindlichen Soldaten das Gewehr entriß, ihn zu Boden stürzte, eine feindliche Fahne ergriff und mit derselben frohlockend zurückkam.

Das Gefecht wurde nun allgemein; mehrere österreichische Bataillone von den Regimentern Lindenau, Stuart, Beaulieu und so mehrere rückten vor und nahmen an demselben Antheil. Ueberall wüthete Tod und Verderben. Vorzüglich trafen Helden auf Helden im Schlosse.

Der Schloßberg wurde vom Feinde von allen Seiten bestürmt, um die ihm höchst verderbliche Artillerie zum Schweigen zu bringen. Aber dem Muthe der Erstürmer wurde ein gleicher der Vertheidiger